

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Ercheint jeden Montag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 J, bei Zustellung ins Haus 1 M 70 J, bei allen Postanstalten 1 M 80 J inklusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 16 J.

Bestellungen werden angenommen: Für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfszeile 12 J, die Reklamszeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Remittente übernehmen wir keine Gewähr.

Verdingung zur Anfuhr von Steinen und Sand, sowie von Sandanlieferung zur Unterhaltung der Staatsstraßen.

Am 8. August d. J. sollen in Bischofswerda, vormittags 1/11 Uhr im Gasthof „zur goldenen Sonne“ für die nachverzeichneten Staatsstraßenstrecken folgende Leistungen auf die Jahre 1911 bis mit 1915 verdingungen werden:

a) die Steinanfuhr auf Abt. 1, km	0,6 — 6,5	der Bischofswerda—Zittauer;
" " " " " "	2, " 5,6 — 10,7	" Bischofswerda—Neustädter;
" " " " " "	3, " 12,536 — 18,242	" Bautzen—Dresdner;
" " " " " "	1, " 0,0 — 5,0	} der Steinigtwoldsdorf—Neustädter Straße;
" " " " " "	2, " 5,0 — 10,29	
b) die Sandanfuhr	1, " 0,6 — 6,5	der Bischofswerda—Zittauer;
" " " " " "	1, " 0,6 — 4,2	" Bischofswerda—Ramenzer und
" " " " " "	2, " 5,6 — 11,7	" Bischofswerda—Neustädter Straße.
c) die Sandanlieferung	2, " 6,268 — 12,536	} der Bautzen—Dresdner Straße.
" " " " " "	3, " 12,536 — 18,242	

Ferner soll am 4. August d. J. in Ramenz, vormittags 1/10 Uhr, im Gasthof zur „Stadt Dresden“ die Stein- und Sandanfuhr auf Abt. 1, km 0,0—4,948 der Bischofswerda—Großröhrsdorfer Straße verdingungen werden.

Bewerber um die Sandanlieferung müssen an dem Termine Proben des zur Verwendung angebotenen Sandes vorlegen, sofern nicht die Probenquellen den Straßenbaubeamten hinsichtlich der Beschaffenheit des Sandes bereits bekannt sind.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Bautzen, am 12. Juli 1910.

Das Neueste vom Tage.

Der Staatssekretär von Ribentrop-Wächter ist gestern von Bukarest nach Marienbad abgereist, wo er mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Aehrenthal, zusammentreffen wird.

Graf Zeppelin hat bei seiner arttischen Vor-Expedition bis jetzt keinen geeigneten Ankerplatz für die Luftschiff-Expedition gefunden.

Beim Übersetzen mit einem Floße sind drei Soldaten des 22. Infanterie-Regiments in Zweibrücken im Schwarzbach ertrunken.

In Amerika ist abermals eine große Hitze eingetreten. Am Montag sind in New York und anderen Städten 26 Personen an Hitzschlag gestorben. (Siehe letzte Depeschen.)

Der Präsident der canadischen Eisenbahngesellschaft hat das Anerbieten des Arbeitsministers wegen weiterer schiedsgerichtlicher Unterhandlungen abgelehnt. Damit tritt die Gesellschaft in den Kampf mit den Ausständigen ein. (Siehe letzte Depeschen.)

90—120—150 Sozialdemokraten.

In der bürgerlichen Gesellschaft hat sich eine große Unruhe wegen des Ausfalls der nächsten Reichstagswahlen kundgegeben. Es gibt Männer, schreibt das „Chemnitzer Tageblatt“, die uns 120 Sozialdemokraten in Aussicht gestellt, hier und dort werden sogar 150 prophezeit. In der sozialdemokratischen Zentralleitung herrscht eine solche Hoffnungslosigkeit nicht. Hervorragende Sozialpolitiker sehen mit sehr ruhigem Blick in die Zukunft. Die Sozialdemokratie hat bekanntlich in den Wahlen 1903 81 Sitze erobert, sie ist dann auf 43 Sitze zurückgeworfen worden. Die Sozialdemokratie hat natürlich das lebhafteste Interesse daran, wieder auf die Zahl von 81 zu kommen, das würde ihr Ansehen bei ihren Anhängern erhöhen und wäre ihr insofern außerordentlich angenehm, als sie bei ihrer starren Re-

gation verbleiben könnte. Ganz anders liegt die Sache, wenn die Sozialdemokratie 120, ja sogar 150 Sitze erobern sollte. Dann würden die Genossen erwarten, daß die Partei die teuren Lebensmittel beseitigen und die neuen Steuern abschaffen werde. Das kann natürlich die Partei nicht, der Umschwung bei der breiten Masse, die alles von dem Sieg erwarten und nichts bekommen, würde sofort eintreten. Die Arbeiter opfern ihre Groschen in der Annahme, daß bei 120 Sozialdemokraten ihre Stunde gekommen sei. Praktische Arbeit kann oder darf die Partei nicht leisten, ihre gängliche Unfähigkeit, das Staats-schiff zu steuern, träte evident hervor; es gibt auch in der Partei weitsehendere Leute, die vor dem grandiosen Sieg eine heillose Angst haben und mit ihm den Abfall der Masse erwarten. Die bürgerliche Gesellschaft braucht wirklich nicht zu verzagen, wenn die rote Flut anschwellt, sie wird schon wieder abebben. So urteilen hervorragende Sozialpolitiker, die doch auch sich einen praktischen Blick immer bewahrt haben.

Aber wie dem auch sei, auf diesen Pessimismus zu spekulieren, ist nicht jedermanns Sache, besser ist schon, die bürgerlichen Streitmassen arbeiten so intensiv wie nur möglich, um des Feindes Herr zu werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Konfessionelle Arbeitervereine. In dem soeben erschienenen Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich auf 1910 sind zum ersten Male die Verhältnisse der konfessionellen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Vereine Deutschlands geschildert. Danach gab es an evangelischen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Vereinen Ende 1909 880, wovon 676 auf den Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine Deutschlands (München-Gladbach) kamen. Die Zahl der festgestellten Mitglieder belief sich Ende 1909 auf 146 108, wovon 106 784 auf den Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine Deutschlands (München-Gladbach) kamen. Die Zahl der katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine, sowie ihre Mitgliederzahl war bedeutend größer. Es gab 3481 Vereine mit 489 462

Mitgliedern. Es umfaßte u. a. der Verband katholischer Arbeitervereine polnischer Arbeiter (Posen) 229 Vereine mit 31 948 Mitgliedern. Die Gesamtzahl der in Deutschland vorhandenen konfessionellen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine machte demnach 4361, ihre Mitgliederzahl 635 570 aus.

Oesterreich.

Eine Rangeshöhung der Herzogin Hohenberg. In Wiener gut unterrichteten Kreisen verlautet nach der „Pol. Absh.“, daß der Gemahlin des österreichischen Thronfolgers, der Herzogin Hohenberg, aus Anlaß des 80. Geburtstages Kaiser Franz Josephs die Rechte der Ebenbürtigkeit verliehen werden sollen.

Eine aufreizende Veröffentlichung der Borromäus-Englykika in deutscher Sprache erfolgte am Sonntag durch den Bonifazius-Verein. Von dem Vater Gallen wurde an die Besucher des Stephansdomes in Wien ein Blatt verteilt, das, wie aus Wien telegraphiert wird, nicht nur die Englykika in deutscher Sprache veröffentlicht, sondern auch im Anschluß daran einen Artikel brachte, in dem der Evangelische Bund beschuldigt wird, ein Kesseltreiben gegen Rom veranstaltet zu haben und Gelder zu sammeln, um den Abfall von Rom zu betreiben. Der Papst habe ein klares Bild der Reformation gezeichnet und damit einen Schlag in ein Nest wütender Wespen getan. — Der Bonifaziusverein vergißt auch hier wieder, daß der Unfriede erst durch die Englykika in die Konfessionen getragen worden ist.

Die Türken und der Dreibund. Zu dem Gerücht, daß die Türkei beabsichtige, dem Dreibund beizutreten, verlautet aus ganz verlässlicher Quelle, daß Oesterreich ernstlich beabsichtige, mit der Pforte ein Bündnis in Form einer Militärkonvention einzugehen, um die Überlegenheit Rußlands zu bekämpfen. Der türkische Großvezier wird auf seiner Reise nach Marienbad Aehrenthal auf seiner böhmischen Besitzung in dieser Angelegenheit besuchen.

Frankreich.

Das Ergebnis der Generalratswahlen. Bis Montag abend waren 1442 Ergebnisse der Wahlen zu den Generalräten bekannt. Es sind ge-